

*Handwritten notes:*  
Viz. ...  
...

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 12

Ausgegeben: 12. Dezember 1969

Nr. 17

## **Cloeon szegedi n. sp. aus der ungarischen Tiefebene** (Ephemeroptera)

mit 8 Figuren

UDO J A C O B  
Dresden

Am 14. VII. 1967 gelang dem Autor der Fang eines *Cloeon*; es flog in sehr lockerem Schwarm auf den Uferwiesen der Theiß (Tisza) nahe der Straßenbrücke, die Szeged mit Hódmezővásárhely (Südungarn) verbindet; etwa 12 km von Szeged entfernt. Diese Art konnte vom Autor nicht mit den europäischen Species der gleichen Gattung (*dipterum* L. incl. *inscriptum* BENGTS.; *languidum* GRANDI; *rufulum* MÜLL.; *simile* EAT. = *hovassei* VERR. = *praetextum* BENGTS.<sup>1)</sup>) identifiziert werden, jedoch ließ der Bau der Genitalorgane vermuten, daß es sich um das aus Asien bekannte *Cloeon zimini* TSCHERNOVA handle. Bei genauer Musterung zeigte sich aber, daß das fragliche *Cloeon* in diversen Merkmalen von der Originalbeschreibung des *Cloeon zimini* durch TSCHERNOVA (1931)<sup>2)</sup> abweicht, wie folgende Gegenüberstellung zeigt. Beiden Beschreibungen liegen in Alkohol konservierte Exemplare zugrunde.

*Cloeon zimini* ♂♂

Turbanaugen niedrig, aber stark gewölbt und einander etwas berührend.

Augen, von oben gesehen, fast zweimal so lang wie breit, gelb gefärbt.

Untere Augen bläulichviolett, mit zwei bräunlichen Linien.

*Cloeon szegedi* spec. nov. ♂♂

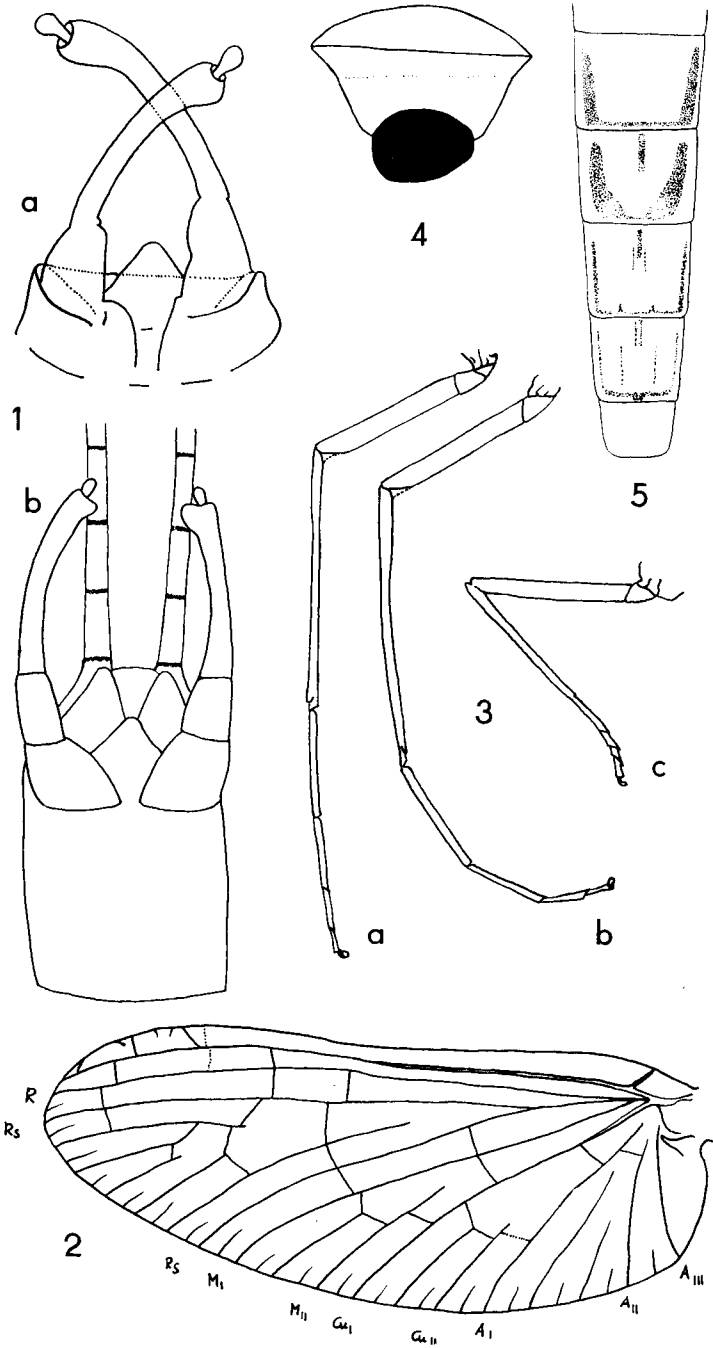
Turbanaugen nicht niedrig (siehe Fig. 4), nur mäßig gewölbt, einander nur an der Basis etwas berührend.

Turbanaugen, von oben gesehen, zwei Drittel der Länge breit, gelb gefärbt.

Seitenaugen grau, ohne bräunliche Linien.

<sup>1)</sup> Limnofauna europaea: Ephemeroptera von ILLIES, J., Stuttgart 1967.

<sup>2)</sup> TSCHERNOVA, O. A., 1931: Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Ephemeropteren I. — Zoologischer Anzeiger, Bd. 92.



*Cloeon zimini* ♂♂

Thorax hellbraun bis dunkelbraun; Unterseite etwas heller. Thoraxseiten gelblich mit lebhaft roter Zeichnung. Diese Zeichnung besteht an den Skleritgrenzen aus roten Flecken. Bei dunklen Exemplaren ist die Zahl der roten Flecken deutlich kleiner.

Flügel glashell, mit bräunlichen Längsadern;

Pterostigmaregion mit 3–5 Queradern.

Bei den hellen Exemplaren Beine weißlich; Vorderbeine ganz durchscheinend; bei dunklen Exemplaren gelblich, mit braunen Flecken an den Schenkeln.

Gelenke der Mittel- und Hinterbeine dunkel.

Vorderschenkel  $0,63 \times$  so lang wie die Vorderschienen,

Vorderschiene : Vordertarsus  
0,9 : 1

1. Glied : 2. Glied des Vordertarsus  
0,1 : 1

2. Glied am längsten.

3. Glied : 2. Glied  
0,79 : 1

*Cloeon szegedi* spec. nov. ♂♂

Thorax hellbraun, Unterseite nicht merklich heller. Thorax lateral ohne rote Fleckung an den Skleritgrenzen.

Flügel glashell, aber mit farblosen Längsadern; nur Costa, Subcosta und Radiussector basal gelblich. Queraderung z. T. schwer wahrnehmbar.

3–5 unregelmäßig verlaufende apikale Queradern im Costalfeld, die nicht gebelt oder verbunden sind; einige weitere nicht bis zur Subcosta durchlaufend (siehe Fig. 2). Pterostigmaregion milchig.

Beine weißlich, ohne Flecken an den Schenkeln.

Gelenke der Mittelbeine nicht dunkler, höchstens die Tarsalgelenke der Hinterbeine.

	<b>Exemplar I</b>	<b>Exemplar II</b>
Vorderschenkel : Vorderschiene		
	0,60 : 1	0,58 : 1

		(ohne Krallen)
Vorderschiene : Vordertarsus		
	1,0 : 1	0,99 : 1

1. Glied : 2. Glied des Vordertarsus	< 0,09 : 1	0,09 : 1
--------------------------------------	------------	----------

2. Glied am längsten.

3. Glied : 2. Glied	0,68 : 1	0,69 : 1
---------------------	----------	----------

<

Fig. 1a: *Cloeon zimini* Tschern. (♂), Genitalorgane (ventral) nach O. A. Tschernova — 1b: *Cloeon szegedi* sp. n. (♂), Hinterleibsende mit Genitalorganen (ventral) — 2: *Cloeon szegedi* sp. n. (♂), Flügel — 3: *Cloeon szegedi* sp. n. (♂), a) Vorderbein, b) Vorderbein (anderes Exemplar), c) Hinterbein — 4: *Cloeon szegedi* sp. n. (♂), Turbanauge mit Seitenaug (lateral) — 5: *Cloeon szegedi* sp. n. (♂), Hinterleib-Zeichnung eines in Alkohol konservierten Exemplares (dorsal).

*Cloeon zimini* ♂♂

4. Glied : 3. Glied  
0,65 : 1

5. Glied : 4. Glied  
0,47 : 1

Hinterschiene : Hinterschenkel 0,8 : 1

Hintertarsus : Hinterschiene 0,74 : 1

2. Glied des Hintertarsus zweimal länger als das 3. <sup>3)</sup>, welches zweimal länger als das 4. ist.

4. Glied : 5. Glied  
0,41 : 1

Abdomen hell; 2.—6. Segment, Vorderhälfte des 7. und Forceps außer dem 1. Gliede durchsichtig.

1.—6. Abdominalsegment ungezeichnet, nur an dem 2. und 6. Tergit ein paar lebhafte, schrägliegende Flecken vorhanden.

An den letzteren Segmenten diese Flecken W-artig, karminfarbig.

Sternite ungezeichnet; nur 8. Sternit zuweilen mit einem Paar roter Flecken.

7.—10. Sternit rosagrau.

1. Glied der Forceps gräulich.

Hinterrand zwischen den Genitalfüßen dreieckig vorstehend (Fig. 1a)

Schwanzfäden weiß, durchsichtig, dunkel geringelt.

Länge des Körpers 5—7,5 mm

Länge der Flügel 5,5—7 mm

Länge der Schwanzfäden 15 mm

Es erscheint gerechtfertigt, das gefundene *Cloeon* als neue, gute Art zu betrachten.

Leider gelang nur der Fang von 4 männlichen Exemplaren, die auf dem Transport z. T. noch lädiert wurden. Subimago, Weibchen und Larve dieser Art sind noch nicht bekannt.

Die Syntypen befinden sich z. Z. in der Kollektion des Autors.

<sup>3)</sup> TSCHERNOVA zählt vom Hintertarsalglied 2—5, das entspricht der Zählung in der deutschen Literatur von 1—4.

*Cloeon szegedi* spec. nov. ♂♂

4. Glied : 3. Glied  
0,49 : 1                      0,50 : 1

5. Glied : 4. Glied (ohne Krallen)  
> 0,7 : 1                      < 0,7 : 1

Hinterschiene : Hinterschenkel 0,99 : 1

Hintertarsus (ohne Krallen) : Hinterschiene 0,63 : 1

1. Glied des Hintertarsus 2,2mal so lang wie das 2.

2. Glied 2,2mal so lang wie das 3.

3. Glied : 4. Glied (ohne Krallen)  
0,44 : 1

2.—6. (7.) Abdominalsegment weiß, durchscheinend; Segmente 7—10 gelblich bis bräunlich. Basalglieder der Forceps von gleicher Farbe, die anderen farblos.

1.—5. Tergit ungezeichnet.

6.—9. Tergit rot gefleckt; Anordnung der Zeichnung (in Alkohol!) siehe Fig. 5.

Sternite ungezeichnet, wie die zugehörigen Tergite in der Grundfarbe. Die vorhandenen Exemplare sind auf dem 8. Sternit nicht gefleckt.

Sternit nicht gefleckt.

Basalglieder der Forceps wie das zugehörige Sternit gefärbt.

Hinterrand zwischen den Forceps dreieckig vorstehend (Fig. 1b)

Cerci weiß, durchscheinend, basal schmal rot geringelt.

Körperlänge ca. 7 mm

Flügelänge ca. 6,5 mm

Länge der Cerci 16 mm